

Semiotik: Die Lehre von den Zeichen

- Gegenstand: Natur von Zeichen und ihr Verhältnis zu dem , was sie bezeichnen

Was ist ein Zeichen?

- Beispiele ☹️ 😊 ✂️ ✈️ ❄️ 🎵 📞 ...

👉 Stellvertreter-Funktion:

Zeichen steht für/verweist auf Bezeichnetes
Zeichen machen Zeichenbenutzer etwas präsent, ohne dies selbst zu sein.

Ferdinand de Saussure: Cours de linguistique générale (1916)

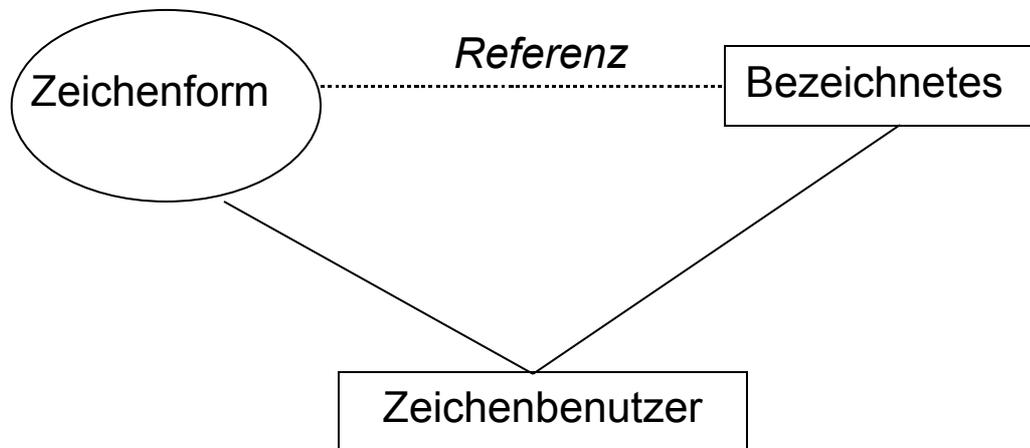
✂️ *CE S. 407*

- ◆ Sprachliche Zeichen sind komplex:
 - Zeichenform/Zeichenausdruck: **signifiant**
 - Zeicheninhalt/Zeichenbedeutung: **signifié**

👉 Bilateralität von Zeichen:

Ein Zeichen konstituiert sich durch die Beziehung von Form und Inhalt.

Semiotisches Dreieck



□ Zeichentypen: Index – Ikon – Symbol

A) Index (oder Symptom): Folgeverhältnis zum Bezeichnetem

Bsp.: Rauch → Feuer; Torkeln → Trunkenheit; Dialekt → regionale Herkunft; Stimmqualität → Geschlecht, Alter

Grundlage: Erfahrungswissen über die Welt

B) Ikon: Abbildungsverhältnis zum Bezeichnetem

◆ Optische Ähnlichkeit: Piktogramme



◆ Lautliche Ähnlichkeit: onomatopoetische Ausdrücke

Bsp.: miau, wauwau, dingdong, ticktack, boing

Grundlage: Wissen über Aussehen/Klang der Dinge

☞ **Motiviertheit**

C) Symbol

☞ **Arbitrarität**

☞ **Konvention**

- ◆ Welche Vorteile birgt ein primär symbolisches Zeichensystem?
- ◆ Welche Nachteile?

(Natürlich-)Sprachliche Zeichen sind Symbole!

➤ Onomatopoetische Ausdrücke?

Bsp.: deutsch französisch englisch
 wauwau vou-vou bow-wow
 kikeriki coocorico cock-a-doodle-doo

☞ Beziehung zwischen Zeichenform und –inhalt ist nicht statisch festgelegt

☞ Wird von **Zeichenbenutzer** in konkretem **Äußerungskontext** hergestellt

Bsp.: ich – hier – Tisch

3. Stock



Norden



☞ Symbolische Zeichensysteme:

Zuordnung Form ↔ Bedeutung is **arbiträr** (willkürlich)!

☐ **Virtuelles Zeichen vs. aktuales Zeichen**

- ◆ Virtuelles Zeichen: abstraktes, zugrundeliegendes Muster (*type*)

Aktuales Zeichen: konkrete Instanziierung des Musters in einem Kontext (*token*)

- ◆ Virtuelle Zeichen bilden ein System (z.B. das System der deutschen Sprache)
- ◆ Interpretation von Zeichen abhängig vom zugrundeliegendem **Zeichensystem**

☐ **Langue vs. Parole** (de Saussure)

- ◆ Langue: abstraktes Sprachsystem
- ◆ Parole: konkreter Sprachgebrauch: Äußerungen

☞ Verwandte Unterscheidung:

Kompetenz vs. Perfomanz (Noam Chomsky)

✂ CE S. 409

☞ Weitere Abstraktionsebene nach de Saussure:

- ◆ Langage: menschliche Sprache als solche, in Abgrenzung von anderen Zeichensystemen

□ Syntagmatische vs. Paradigmatische Beziehungen im Sprachsystem

- ◆ Syntagmatische Beziehungen: „horizontal“, Relationen zwischen Zeichen **innerhalb eines komplexen Zeichens** (Prädikation, Attribution, Rektion, Kongruenz usw.)
- ◆ Paradigmatische Beziehungen: „vertikal“, Relationen zwischen **verschiedenen** Zeichen, die (in einem konkretem Syntagma) gegeneinander ausgetauscht werden können



Unterscheidungsmerkmale der natürlichen Sprache

✂ CE S. 396f

Sprachsystem

□ **Rekursivität**

Die Sprache macht „von endlichen Mitteln unendlichen Gebrauch“ (W. v. Humboldt)

„Es darf daher getrost, was auch von allen, deren Sinne, weil sie unter Sternen, die, wie der Dichter sagt, zu dörren, statt zu leuchten, geschaffen sind, geboren sind, vertrocknet sind, behauptet wird, enthauptet werden, daß hier einem sozumaßen und im Sinne der Zeit, dieselbe im Sinne des Negativen als Hydra betrachtet, hydratherapeutischen Moment ersten Ranges, immer angesichts dessen, dass wie oben, keine mit Rosenfingern den springenden Punkt ihrer schlechthin unvoreingenommenen Hoffnung auf eine, sagen wir, schwansinnige gegenübergestanden und beigewohnt werden zu dürfen gelten lassen zu müssen sein möchte.“ (Christian Morgenstern)

- ☞ Eine Struktur ist rekursiv, wenn sie eine Teilstruktur der selben Art enthält.
- (nicht-linguistische) Bsp.:
 - Matrjoschkas
 - natürliche Zahlen

- Computerprogramme
 - Materie/Universum
 - ...
 - linguistische Bsp.:
- (1) a. [s Peter läuft]
 b. [s Peter sagt, [s dass er läuft]]
 c. [s Peter fragt sich, [s warum er zugesagt hat, [s dass er läuft]]]
 d. ...
- (2) a. [NP das Buch]
 b. [NP das Buch [NP des Autors]]
 c. [NP das zweite Buch [NP des Autor [NP der „Buddenbrooks]]]
 d. ...
- (3) a. das [AP stolze] Kind
 b. das [AP auf seinen [AP berühmten] Vater stolze] Kind
 c. das [AP auf seinen [AP für seine [AP tiefe] Stimme berühmten] Vater stolze] Kind
 d. ...
- (4) Donaudampfschiffahrtsgesellschaftsdampfer

□ Strukturelle Dualität

- ◆ Sprachlaute („**Phoneme**“) haben selbst keine Bedeutung
- ◆ kleinste bedeutungstragende Einheiten („**Morpheme**“) bestehen i. Allg. aus mehreren Phonemen
- ◆ Ausnahmen: lat. *e* ‚aus‘, engl. *a* ‚ein‘, russ. *s* ‚mit‘ usw.
- ☞ Aber: *a* i. S. von ‚ein‘ ist nicht Komponente von *has*!

□ Bedeutungsgehalt

Die Signalelemente tragen Bedeutung durch stabile Bezüge auf die reale Welt.

□ Arbitrarität

Signalelemente sind nicht vom Wesen der Realität abhängig, auf das sie sich beziehen.

Vorhandensein grammatischer Morpheme

(5) a. Claire rennt auf **die** Straße

b. Claire rennt auf **der** Straße

☞ *der* und *die* unterscheiden sich nicht in ihrer Bedeutung, haben aber Einfluß auf die Bedeutung des Satzes („Synsemantika“ im Gegensatz zu „Autosemantika“)

andere Bsp.: Hilfsverben, Pronomen, (manche) Präpositionen, Konjunktionen, Flexionsaffixe, ...

☞ **Diskretheit**

Zahl der für Sprache verwendeten Laute ist endlich (obwohl die relevanten akustischen Dimensionen kontinuierlich sind)

Transfer

- Bezug auf räumlich oder zeitlich entfernte Dinge möglich
 - *Man kann über alles reden.*

Überlieferung

- Sprache wird kulturell vererbt

Sprachgebrauch

☐ Produktivität

- Mithilfe bekannter Elemente lassen sich immer wieder neue Zeichen (mit neuen Bedeutungen) bilden

☐ Austauschbarkeit

- Jeder Sprecher einer natürlichen Sprache kann empfangene Signale reproduzieren.

☐ Rückkopplung

- Sprecher einer Äußerung ist auch (einer der) Hörer

☐ Spezialisierung

- Die Form sprachlicher Zeichen hat ausschließlich Signalfunktion

☐ Rundsendung und gerichteter Empfang

- Ein Signal läßt sich überall (in Hörweite) hören, sein Ursprung kann durch Gehör ausfindig gemacht werden.

□ Sprechen und Hören

- Signale werden durch Schallwellen vom Mund zum Gehör übertragen.

Gebärdensprachen

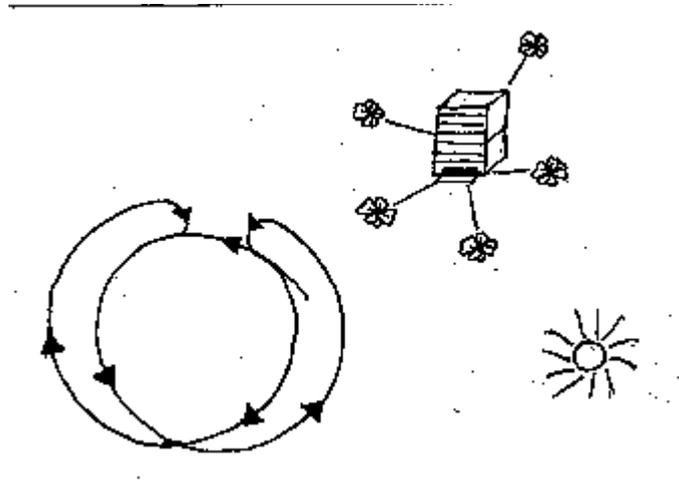
- benutzt von (oder in Kommunikation mit) Gehörlosen
- Am besten untersucht: *American Sign Language* (ASL)
- historisch aus franz. Gebärdensprache entstanden (also nicht „erfunden“)
- Grammatik ist ähnlich komplex wie die gesprochener natürlicher Sprachen
- unterliegt Sprachwandel
- minimale Form-Einheiten: *Chereme*
- minimale Bedeutungs-Einheiten: *Primes* (bestehen aus mehreren Cheremen)

 CE S. 220 ff.

Sprachähnliche Kommunikation bei Tieren

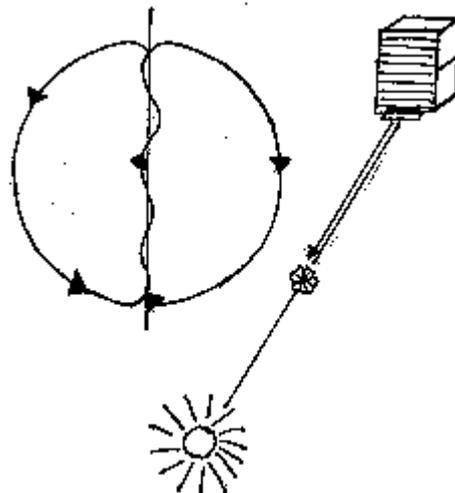
■ Tanz der Honigbienen

✂ Entfernung Futterquelle → Bienenstock < 90 m: Rundtanz

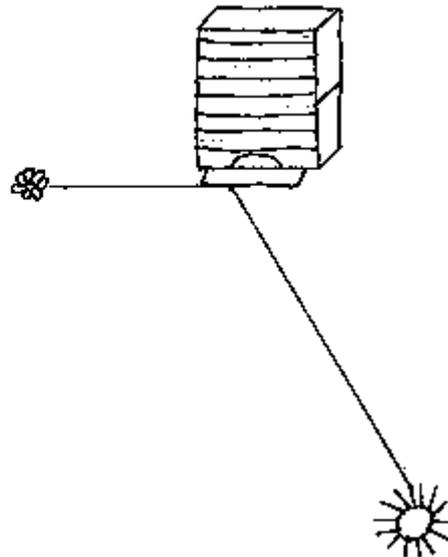
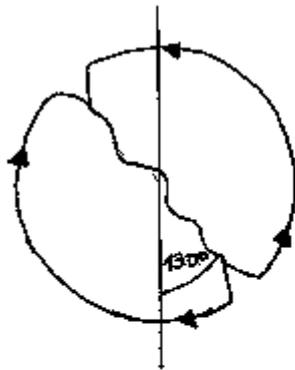
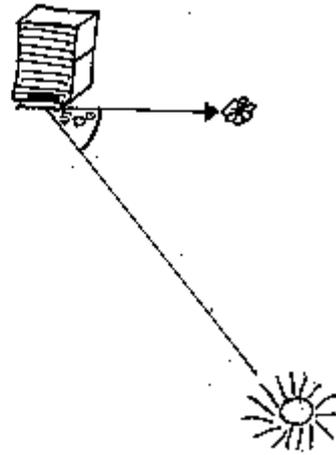
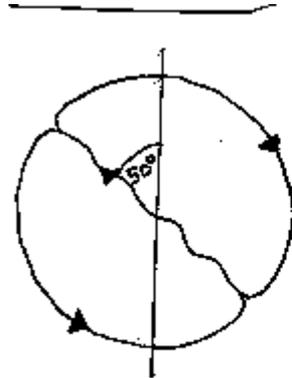


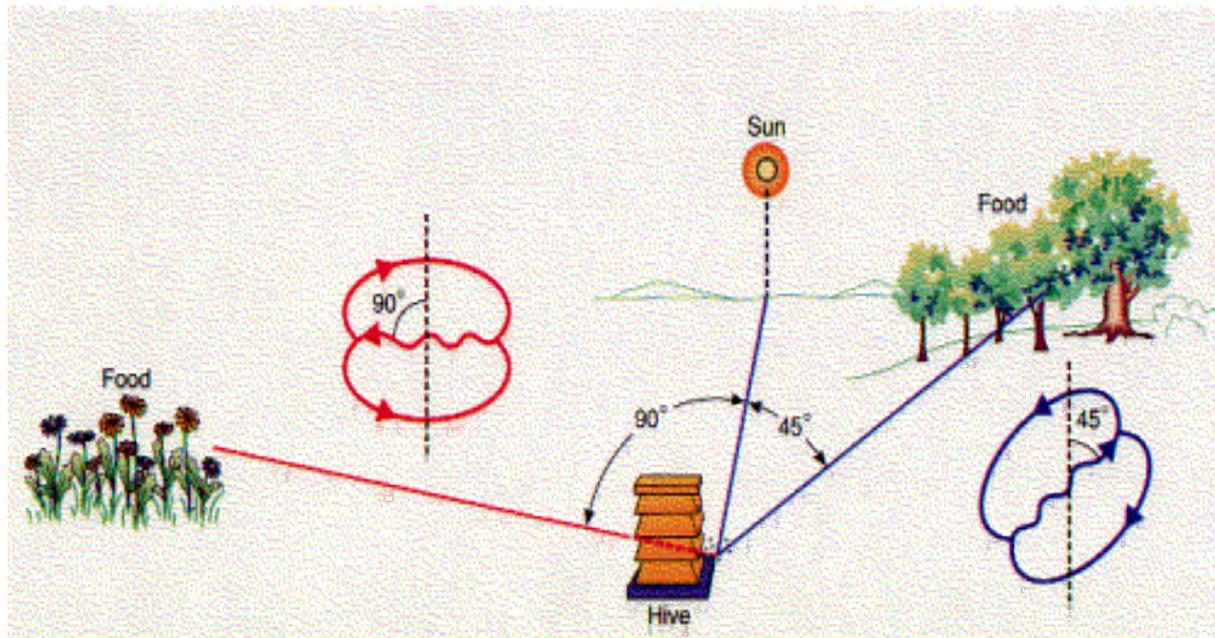
□ Entfernung > 90 m: Schwänzeltanz

je größer die Entfernung, desto geringer die Geschwindigkeit



□ Winkel der Tanzfigur gibt Richtung der Futterquelle an





- ☞ Lebhaftigkeit des Tanzes korreliert mit Ergiebigkeit der Futterquelle
- ☞ Beide Tänze werden von den anderen Bienen im Stock nachgetanzt, bis die Bienen genau wissen, wo die Futterquelle liegt

Sprache bei Schimpansen

- CE S. 398
- Seit 60er Jahren mehrere Versuche, Schimpansen die *American Sign Language* zu lehren
- relativ erfolgreich; Versuchstiere erreichten etwa Niveau zweijähriger Kinder
- Zitate von sprechenden Schimpansen
 - „*ich Washoe*“
 - „*Baby mein*“
 - „*du trinken*“
 - „*schnell schmusen*“
 - „*geben mir Blume*“
 - „*mehr Obst*“
 - „*geben Orange mir geben essen Orange mir essen Orange geben mir essen Orange geben mir du*“
 - „*Wasser-Vogel*“ (für Schwan, auch benutzt, wenn Schwan nicht im Wasser ist)
 - „*Gesicht-Hut*“ (für Maske)
 - „*Metall-Tasse-trink-Kaffee*“ (für Thermosflasche)
 - „*Sarah nehmen Banane wenn/dann Mary geben Sarah Schokolade*“
- lesenswert: Roger Fouts: *Unsere nächsten Verwandten*, München 1998 (Erfahrungsbericht, keine wiss. Studie)